

GUTEN MORGEN

Annabell Küster kann der Sucht nicht entkommen



Zurück zum Kaffee

Eine Woche Urlaub ist wieder zu schnell vorbei. Ausschlafen? Dank Biorhythmus und Zeitumstellung kaum möglich. Aber immerhin Zeit für Hobbys und Freunde. Nebenbei spielte sich der klägliche Versuch ab, mal wieder weniger Kaffee zu trinken.

Lang war ich in der glücklichen Lage, einen Kaffee-Automaten quasi direkt am Rechner zu haben. Als Lokalreporterin habe ich die nächsten Monate aber vermutlich keinen konstanten Zugriff zu Kaffee.

Süchte muss man ausschleichen lassen. Auch Kaffee sollte nicht abrupt gestrichen werden. Das kann zu Kopfschmerzen führen. Also reduziert man den schwarzen Bohnentee langsam.

Ich war stolz, dass ich in sechs Tagen von acht Tassen auf vier gekommen bin. Es war sehr schwer, wach zu bleiben und den Kaffee gut über den Tag zu verteilen. Doch ich habe es geschafft! Ohne Kopfschmerzen. Ohne Schlaf- und Konzentrationsprobleme.

Aber eine einzelne Person macht alles zunichte: In Nordhausen begrüßt mich ein Kaffee-liebender Kollege mit einer Tasse hervorragendem Kaffee und einer allseits bereiten Kaffeemaschine. Der fragt auch noch regelmäßig, ob ich noch eine Tasse möchte.

Tja, dann heißt es jetzt wohl zurück auf „Los“. Journalisten sind erwiesenermaßen eh die Menschen, die am meisten Kaffee trinken.

Arbeiten werden teurer als geplant

Bleicherode. Teurer als geplant werden die noch ausstehenden Metall- und Holzbauarbeiten am Friedrich-Schiller-Gymnasium von Bleicherode. Der Kreisausschuss gab am Montag einstimmig grünes Licht dafür, den Auftrag an das Nordhäuser Unternehmen Hepro Metallbau zu vergeben. Dieses hatte eines von insgesamt zwei Angeboten über 125.600 Euro abgegeben und sich damit als Bestbieter erwiesen. Die Kostenschätzung aus der Nordhäuser Kreisverwaltung lag bei lediglich 109.000 Euro. *kmü*

Ein besonderer Moment für 13 Lehrlinge

Industrie- und Handelskammer zeichnet die besten Auszubildenden der drei Nordthüringer Landkreise aus

Von Jens Feuerriegel

Nordhausen. Diesen Moment haben die Absolventen nur einmal in ihrem Leben. Sie beenden ihre Lehre und erhalten für ihre starken Leistungen eine Auszeichnung. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) pflegt diese Tradition seit Jahren. Sie widmet ihren besten Azubis eine Gala. Vor Corona ist es stets eine zentrale Feier für den gesamten Erfurter Kammerbezirk.

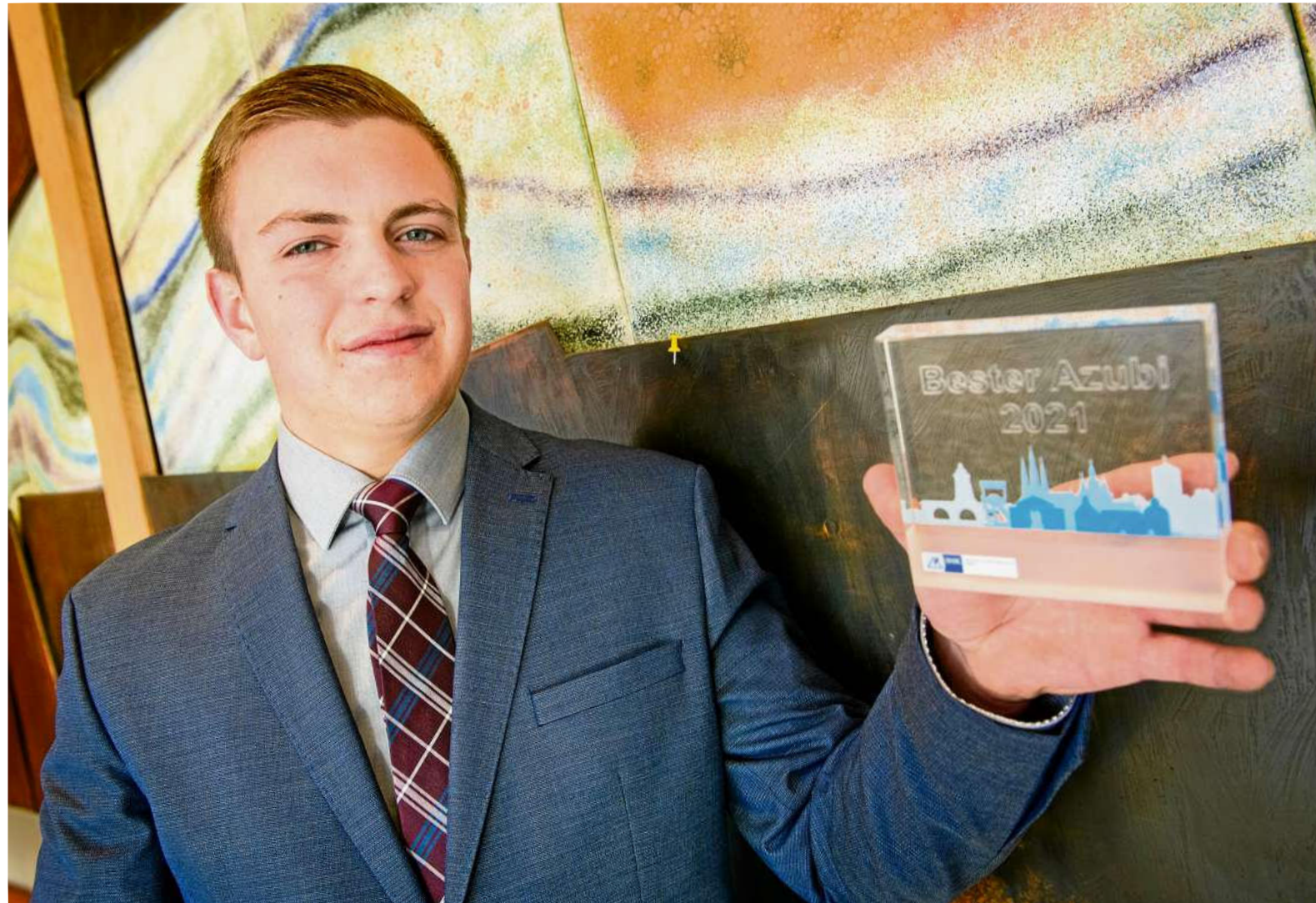
Die Pandemie verhindert den großen Empfang in der Landeshauptstadt. „Aber gänzlich ausfallen lassen wollen wir unsere Auszeichnungsfeier für den Abschlussjahrgang 2021 nicht“, erklärt IHK-Vizepräsident Ulrich Schlegel. Deshalb organisiert die Kammer mehrere regionale Ehrungen im kleineren Rahmen.

Der Nordhäuser Schachtbau-Betrieb ist Gastgeber der Nordthüringer Feier. 17 junge Frauen und Männer aus den Landkreisen Nordhausen, Eichsfeld und Kyffhäuser zählen zu den besten Thüringer Absolventen. Sie haben ihre Berufsabschlussprüfung mit mindestens 92 von 100 möglichen Punkten und demnach mit der Endnote „Sehr gut“ bestanden. 13 von ihnen sind der Einladung der IHK zur Auszeichnungsfeier gefolgt.

Ulrich Schlegel spricht von außergewöhnlichen und herausragenden Leistungen. Jeder Einzelne habe damit bewiesen, dass er fit für die Zukunft ist. Auch Christian Böduel, Regionalleiter der IHK, blickt voller Stolz auf die diesjährigen Ergebnisse. Im gesamten Erfurter Kammerbezirk sind 81 Absolventen die Besten ihres Jahrgangs. 17 dieser Lehrlinge sind aus Nordthüringen. Das sei „eine Superleistung“, freut sich Böduel.

Thomas Gottwald, Ausbildungsleiter bei Schachtbau, schaut voller Respekt auf den Berufsnachwuchs. „Wir haben die Besten der Besten hier“, sagt er anerkennend und meint damit auch ein „Eigengewächs“. Daniel Thiel aus Steinthal eben hat als Absolvent der Bergbautechnologie-Lehre sogar den bundesweit besten Abschluss in seinem Beruf erreicht.

Der 21-Jährige ist glücklich. Die Begabung hat er im Blut. Daniel tritt in die Fußstapfen seines Urgroßvaters,



Bergbautechnologe Daniel Thiel vom Nordhäuser Schachtbau-Unternehmen hat sogar bundesweit den besten Abschluss in seinem Beruf erreicht.

Die besten Nordthüringer Azubis im Überblick

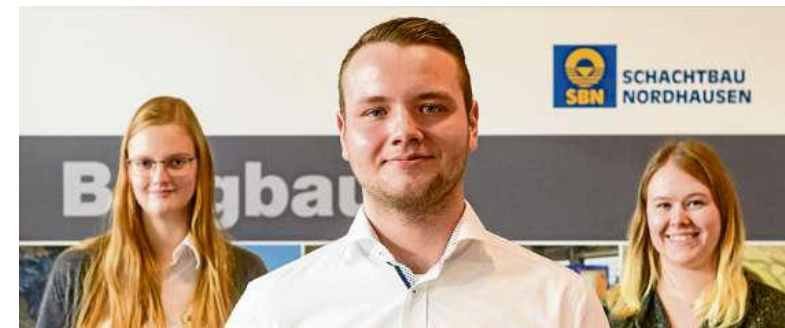
Name	Ort	Beruf (Ausbildungsfirma)
Cindy Bauer	Bischofferode	Verkäuferin (Rewe-Markt)
Celina Benneckenstein	Görsbach	Kauffrau für Büromanagement (BBZ Nordhausen)
Riccardo Mario Büschleb	Worbis	Werkzeugmechaniker (Magna, Heiligenstadt)
Max Dielenschneider	Bleicherode	Bergbautechnologe (GSES Sondershausen)
Felix Yves Gerlach	Keula	Elektroniker für Betriebstechnik (Dyckerhoff)
Rebecca Gerlach	Nordhausen	Immobilienkauffrau (WBG Südharz)
Niklas Hellrung	Gernrode	Industrie Kaufmann (Maximator Nordhausen)
Sina Hoffmann	Sondershausen	Fachlageristin (Nestor-Bildungsinstitut)
Lea Hohnstein	Sondershausen	Berufskraftfahrerin (Remondis Kyffhäuser)
Lea-Emilie Kleiner	Ferna	Fachkraft im Gastgewerbe (Reiterhof Biermann)
Pascal Kühn	Geismar	Verfahrensmechaniker f. Kunststoff (Con pearl)
Lukas Preis	Uder	Produktionsmechaniker – Textil (Beuhko)
Daniel Thiel	Steinthal	Bergbautechnologe (Schachtbau Nordhausen)
Til Johannes Winkler	Göttingen	Industrie Kaufmann (Technogel Germany)

Quelle: Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt

der einst Bergmann in Sondershausen war. „Von klein auf hat mich dieser Beruf interessiert und fasziniert“, verrät er. Viel habe er darüber in seiner Kindheit und Jugend gelesen. Frühzeitig ist ihm klar: „Das ist mein Traumberuf.“

Im Nordhäuser Schachtbau-Unternehmen fühle er sich sehr

wohl, sagt Daniel. Der Betrieb habe ihm den Weg zum Ziel gebnet. Die dreijährige Lehre und das Fachabitur hat Daniel erfolgreich absolviert. Jetzt feilt er an seiner Zukunft. Zwei Möglichkeiten stehen ihm offen. Der Meisterbrief würde am Ende der Steigerschule warten. Als Diplom-Ingenieur käme er vom Stu-



Immobilienkauffrau Rebecca Gerlach (links) aus Nordhausen, Bergbautechnologe Max Dielenschneider aus Bleicherode und Kauffrau Celina Benneckenstein aus Görsbach zählen zu den besten Lehrlingen des Abschlussjahrganges 2021.

FOTOS (2): MARCO KNEISE

dium an der Bergakademie im sächsischen Freiberg zurück. Noch seien die Würfel nicht gefallen. Nur eines steht für Daniel fest: „Ich möchte bei Schachtbau bleiben.“ In der Firma fühle er sich gut aufgehoben. Schon die Ausbildung sei sehr abwechslungsreich gewesen. Nachwuchsförderung sei hier keine leere

Worthülse. Bei aller Tradition sei der Betrieb auch zukunftsorientiert. Nicht nur Thomas Gottwald hört das gern. Auch Ulrich Schlegel und Christian Böduel freuen sich über die heimatverbundene Jugend. Es ist fraglos das Beste für Nordthüringen, wenn auch die besten Berufseinsteiger in der Region bleiben.